

ehren ausbeschieden werden, die herkömmlichen Gleichmilde des Führers und des ganzen deutschen Volkes zum Ausdruck zu bringen. Sie sind damit die ersten unterer künftiger Aufstandes geworden.

Damit verbinde ich meinen und den Dank aller deutschen Kameradschaften an Sie, mein Herr Reichsführer. Sie haben im vergangenen Jahr wiederum das Reich größer und härter gemacht. Wir können in diesem Jahre den 1. Mai in einem friedlichen und heiligen Gedenke feiern. Als wir an diesem 1. Mai, Gedenktag bei der großen Parade Ihre Soldaten mit ihren neuen Waffen an Ihren vorbeimarschieren sehen, da ist es nicht warm und schön, sondern es wird, je mehr wir unsere deutsche Kultur, Wissenschaft und Großmacht in die Welt der Weltbürger bringen, desto mehr werden wir die Welt der Weltbürger erobern.

London putscht Polen auf

Die Führerrede wird mit verschärften Eintretungstempeln beantwortet

Eigene Dramatisierung unseres Londoner Korrespondenten.

str. London, 2. Mai.

Die englische Diplomatie führt im Augenblick in großen Ansehens eine Verschärfung durch, in deren Zentrum die Mittel- und Ostsee steht. Die englische Diplomatie hat den Zweck, die Interessen des Westens mit denen des Ostens zu verbinden. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass die englische Diplomatie die Führerrede mit verschärften Eintretungstempeln beantwortet. Die englische Diplomatie führt im Augenblick in großen Ansehens eine Verschärfung durch, in deren Zentrum die Mittel- und Ostsee steht. Die englische Diplomatie hat den Zweck, die Interessen des Westens mit denen des Ostens zu verbinden. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass die englische Diplomatie die Führerrede mit verschärften Eintretungstempeln beantwortet.

Souveränität und Unabhängigkeit voll garantiert ist vor der geschlossenen Streitmacht Großbritanniens und Frankreichs.

Nach der Rückkehr des sowjetrussischen Botschafters Maifli aus Moskau heißt England, die Verhandlungen mit der Sowjetunion, die bisher nicht recht vom Ziel kamen, energisch vorwärtszutreiben. Maifli hatte über das Besondere sofort nach seiner Ankunft eine längere Besprechung mit Außenminister Lord Halifax. Dieser berichtete hierüber in einer Zusammenkunft des Kabinetts, die gestern stattfand. Von dort hier legt von der Möglichkeit eines militärischen Dreimächtepaktes, der England, Frankreich und Sowjetrußland umfassen soll und an den als vierte Macht die Türkei angehängt werden soll. Die Garantien für Polen, Rumänien und Griechenland sollen in diesem Vertrag aufgenommen werden. Als Vorbedingung für Polen hat Sowjetrußland die Abschaffung der Garantien auf die drei baltischen Staaten vorgeschlagen.

„Daily Express“ meldet aus Genf, daß am 13. Mai zwischen Litauen, Dänemark und Estland wichtige Verhandlungen stattfinden werden, die sich hauptsächlich um die Wiedereinrichtung des Handels in der neuen Einfuhrungszone drehen werden.

Kriegsgehe in Moskau

Das Gegenstück zur Parade des Führers in Moskau, 2. Mai.

Am 1. Mai fand in Moskau auf dem roten Platz die übliche Militärparade vor Kriegsminister Woloskiw statt. Von der Tribüne des Zentrums des Kremls aus sprach der Marschall der Sowjetunion, der die Teilnehmer der Parade bei der Parade begrüßte. Der Beginn der Parade hielt Woloskiw die übliche Ansprache, die diesmal vollständig im Zeichen der Kriegsvorbereitungen an die Welt stand. Woloskiw erklärte, daß das Volk, das den Sozialismus aufbaue, für die Freiheit der Völker ausbleibe. Die Sowjetunion aber seien Frieden aufsuchend, lieb und durcheinander, als er erklärte, der zweite imperialistische Weltkrieg sei im Gange. Im Westen und im Osten habe sich die Lage verschlechtert. Die Sowjetunion könne aber nicht nur, nein, sie liebe auch den Krieg. Sie sei unbedingbar und werde es ermöglichen. Woloskiw schloß mit der Erklärung, die rote Armee sei die Artgenossin des internationalen Proletariats.

Der Duce empfing v. Brauchitsch

h. Rom, 2. Mai.

Generaloberst von Brauchitsch wurde am Sonntagmorgen von Benito und Ettore empfangen und hatte im Anschluß daran eine lange und sehr herzliche Unterredung mit dem Duce, in Anwesenheit des Generalstabschefs des italienischen Heeres, Veltro. Generaloberst von Brauchitsch wird in den nächsten Tagen zusammen mit General Veltro zu einem einwöchigen Aufenthalt nach Tripolis gehen. Die Anwesenheit des Generalobersten in Rom findet in den höchsten politischen Kreisen die größte Aufmerksamkeit, und die gesamte italienische Presse schreibt mit der größten Ausführlichkeit die Einzelheiten des Besuchsprogramms.

Die drei Bände, die der Bruno Brehm der Preis anerkannt wurde, sind in ihrer historischen Treue und historischen Gestaltung ein hartes und bereites Zeugnis für den Weg des Vorkriegs-Deutsches in das heutige Großdeutsche Reich. Bruno Brehm ist einer der besten und besten deutschen Denkmäler im 20. Jahrhundert gewesen. In ihm finden wir am 1. Mai gleichzeitig die vielen, heute noch weniger bekannten Dichter der Dichtung und des Südendlandes wieder.

Für jeden die richtige Klinge in der 9 Pf. Klasse

ROTBART KLINGEN

STANDARD · BALALUCK · EXTRA-DÜNN

Kriegszeit verlorde er zuerst zu finden, wandte sich an dem Verlagsbuchhandel an, war einige Zeit Mitglied an der Dichtung und hat die besten Beiträge nicht befriedigte, zu schreiben an. Seine ersten Bücher über er selbst nicht für gelungen, da er sie noch als zu sehr von einer Konvention ausgehend betrachtete. In seinem Selbstgespräch „Was mein Leben“, Adam Krafft-Berlag schreibt er, daß er eigentlich erst bei dem Buch „Zukunft und Werte“ schreiben gelernt habe. Daß sich Bruno Brehm dann dem historischen Schrifttum zugewandt hat, ist auf eine Begegnung mit dem Kriegsdichter Edwin Dzwinger zurückzuführen. Nach der Begegnung mit Dzwinger entschloß sich Brehm, die „Trilogie von Welt, Krieg“ zu schreiben. (H. Piper & Co.-Verlag.) Der 1. Band „Was und Wie“ („So sing es an“) schildert den Aufstieg des nationalsozialistischen Nationalismus und ist in einer mit Hoffen und bangenden Herzen des Schicksals des fertigen Offiziers Apis und seines Gegners, des Grafen von Franz Ferdinand, vor uns erheben. Der 2. Band, „Das war das Ende“ („Von Reich und Welt“) schildert die in der wirkungsvollen Einzelbildern den rasenden Ablauf des Zusammenbruchs der Mittelmächte. „Weder Kaiser noch König“, (Der Untergang der hochbegabten Monarchen) schildert den Verlauf des Zusammenbruchs Kaisers Karl, den Verlauf seines Reiches aufzuhalten.

Professor Carl Froelich

der Träger des Nationalen Filmpreises

Am 5. September 1875 in Berlin geboren, gehört Carl Froelich zu den ersten deutschen Filmregisseuren und -produzenten. Seit 1902 arbeitet er nach 16 Jahre lang mit Oskar Messter, einem der deut-

lichen Filmproduzenten, zusammen. Dabei beschäftigte er sich in der Hauptrolle mit der Verbesserung des „Bioskops“, dem Vorläufer des Kinetographen, der er als einer der ersten wichtige technische Verbesserungen im Filmbereich einbrachte und die Grundlagen zu den heutigen Hochleistungsgeräten schaffte. Nach im Jahre 1910 er beim Film und machte als Beobachtungsflieger Reihenbilder der Frontabschnitte nach dem Messter'schen Verfahren. Später war er bei der Inspektion für Vorbildungen im Generalstab tätig. Schon die ersten unter seiner Spielleitung gedrehten Großfilme der Nachkriegszeit hatten besondere künstlerisches Niveau. Sie schöpften nicht nur alle technischen, sondern auch alle künstlerischen Möglichkeiten aus. In der mit Henny Hertz begründeten eigenen Filmproduktion erschienen eine ganze Anzahl von Filmen, die als Epochenwerke des deutschen Stummfilms zu betrachten sind. Aber erst der Tonfilm gab Carl Froelich Gelegenheit, sein technisches Wissen, seine vielfältige und reiche Erfahrung und sein tiefes künstlerisches Können auf das Vollkommenste zu zeigen. Seine hervorragenden Regieleistungen, die Höhe der künstlerischen Darstellungen und die technische Vollkommenheit erhalten dem deutschen Tonfilm zum Siege. Seine Arbeiten waren vielfach von dem abgeleiteten Wort zu gebrauchen, richtungweisend. Von seinen Stummfilmen seien genannt: „Zirol in Waffen“, „Die Brüder Karamasoff“, „Der Zungenstich“, „Kabal und vier“, „Der Zungenstich“, „Die Nacht gehört uns“, „Königin Luise“, „Der Choral von Lübeck“, „Sinfonie von der Welt“, „Mädchen in Uniform“, „Traumata“, „Die Umwege des letzten Reif“, „Wenn wir alle Engel wären“ und vor allem „Deimat“. Der letztgenannte Film mit Sarah Veader ist zum größten bisher erlebten deutschen Filmerefolg auch in finanzieller Hinsicht geworden.

Carl Froelich hat bereits am 1. Mai 1936 für seine großen Verdienste um das deutsche Filmwesen den Filmpreis erhalten. Der Führer hat seine höchste persönliche Schenkung durch die Benennung zum Professor anerkannt und nun ist ihm auf der Festlegung der Reichsfilmkammer am Nationalfeiertag des deutschen Volkes zum zweiten Male der Filmpreis zuerkannt worden. Fürwird eine hohe künstlerische Bilanz!



Bemerketen Sie schon, wie gut Ihnen Ihre neue Cigarette bekommt?

TÜRKISCH 8

Meistermischung

GREILING-AG DRESDEN

4 O/M/PF

Festliche Gaustadt unter dem Maibaum

Fröhliche Stunden auf dem Hallmarkt — Kundgebung der Hitler-Jugend Zehntausende von Schaffenden in der Horst-Wessel-Kampfbahn

Die Gaustadt Halle hat den Nationalen Feiertag des heiligen Maies auch in diesem Jahre, ungeachtet einer recht anstrengenden, in würdiger und einbindender Weise begangen. Höchst prägnant und einprägnant waren aus Anlaß des Tages die Schaulust angestrichelt worden. Von besonderer Schönheit war der Maibaum auf dem Hallmarkt mit seinem vielfältigen Schmuck. Unter ihm nahmen die Veranstaltungen mit einem heiter-fröhlichen Fest der Jugend am 30. April ihren Anlauf. Die Jugend wiederum war es, und zwar die Hitler-Jugend, die, nach dem morgendlichen Wachen, den 1. Mai mit einer Kundgebung auf dem Paradeplatz gegenwärtig und zukunftslos einleitete. Im Anschluß daran empfing der Gauleiter die Reichs- und Gauleiter des Reichsbrotministeriums zum herzlichen Begrüßungsmahl. Dem Höhepunkt der Veranstaltungen der Gaustadt bildete die von der Kreisleitung durchgeführte Großkundgebung in der Horst-Wessel-Kampfbahn, an der Zehntausende von Schaffenden teilnahmen. Der Abend des 1. Mai, wie auch der Abend des Vortages, sah viele Betriebe Halle in fröhlichen Feiern vereint, die im engeren Kreise die würdige Ergänzung der großen Veranstaltung bildeten.

Der Hallmarkt war am Sonntag der Schaulob des Festes der Jugend, an der Zehntausende von Schaffenden teilnahmen. Im den feierlichen Stunden bildete die Reihen der Wartenden, Kreispropagandaleiter u. a. b. w. eröffnete die feierliche Feier und sprach sich über den Sinn des Tages. Die Freude am Leben teil uns Verpfichtung sein. Mit jedem neuen Jahr erwirbt Arbeit müssen wir auch die Freude neu annehmen, denn wir Nationalsozialisten behaupten das Leben. Was lag der Platz leer, nur beherstet von dem hohen, prächtigen Maibaum. Da hang von ihm des Uniformierten Volkstanz, von den Aler-Heinrichen, der Arbeitergruppe der NE, Frauenhilfe und des Zeugnissen Frauenwerkes, Kreisgruppe Schundbrunnen, froh und heiter vorgetragen. Und diese ersten, flügelnden Gräße, die mit dem Frühling im Wand zu liegen schienen, lockten eine große Schaar von Kindern herbei: In ihren roten, grünen, blauen und blauweißen Kleidern marschierten sie auf, langen und sonstigen um den Maibaum und waren selbst wie leuchtende Blumen auf einer Frühlingsschneise anzufröhen. Und immer neue Kinder erklangen. Raum hatten die Kindergruppen genötigt, da legte der Ober der Schülerhilfe unter Leitung von Emil Schmitt ein. Dann begann der Tanz der tausend Maibels von heiligen Schützen. In frühlinghaft hellen Kleidern tanzten sich die Maibels zum Maigen. Über den ganzen Platz hin ein Schwimmen und Wogen, Vögel und wieder-sich-fälligen — ein schönes Bild voll Sinn und lieblicher Bewegtheit. Die technische Leitung für diese so wichtigste Veranstaltung lag in den Händen der Turnerinformatoren C. E. H.

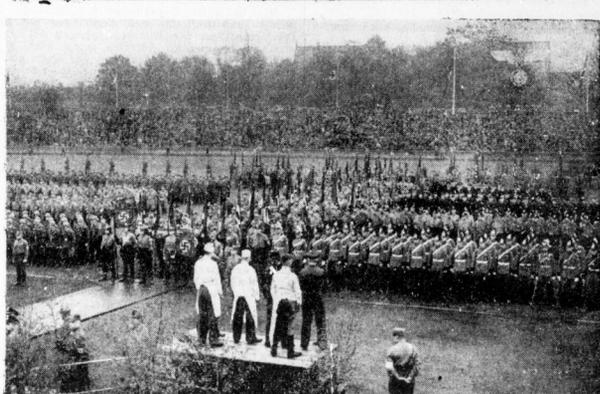
Während sich mit Schwertern und Eisbären die Mannen des Frühlings und die des Winters zum Spiel fertig machten, unterhielt die Spielgänger der Forderung für Mädchen unter Leitung von Ober D. H. a. — dem überdies die gesamte musikalische Leitung des Festes übertragen worden war — mit Volkstänzen aus allen deutschen Gauen. Auf dem Uniformierhaus wurde dann von der Felleiterin und der Felleiterin das Spiel des Winterstrebens aufgeführt. Das Felleiter u. a. b. w. von Verfasser hat und von ihm auch eingeleitet wurde. Mit neuen Spielen, mit Siedern und Blumen füllte der Voss sich an. Zug der Winter, während, einströmend, nach fließenden Schnee über die grüne Erde und führte die Maifestung gefangen hinweg. Da mochte sich der Frühling auf, sie zu befeuern. Was half die schwere Reite des Winters gegen die blauen Stoffen des Frühling und feines Gefolge? Am Trümmern wurde die Maifestung gefeiert und der Winter mit Halle und großem Geschrei kopf über herabgelöst.

Grün in grün, so brach der 1. Mai an. Feiner Frühling regnete auf die Tücher der Gaustadt. Hier so frisch und trübe der Tag auch sein mochte, er wurde dennoch zum Festtag. Mit einem frohen Wachen verlebender Maifestung begann er. Und nun marschierte mit hellem Gelange die Jugend durch den Morgen; fest sang ihr Schritt in den Straßen wider, die sich überall mit Fahnen und Frühlingsgrün heiter geschmückt hatten. Der Paradeplatz war das Ziel all der marschierenden Gruppen der HJ, und des NSDAP, des Jungvolks und der Jungmadel. Hier fand um 8.30 Uhr die Kundgebung der Jugend statt.

Von der breiten Front des Vögnfalligen Universitätsinstituts leuchteten die Fahnen des Reiches und der Hitler-Jugend. Zu ihren Füßen, angelehnt des trübigen Baues der Marienburg, trat die Jugend der Gaustadt an und hüllte den Platz mit dicht geschlossenen Reihen. Trotz des aufstrebenden Wetters war das weite Meer des Platzes umfamt von zahlreichen Volksgenossen, die an der Kundgebung teilnehmen wollten. Die Partei und ihre Mitglieder, die Wehrmacht und die Polizei hatten ihre Vertreter an der Front entsandt. So konnte Obergebietsführer R. C. E. w. erth, der zusammen mit der Obergauleiterin Käthe Reifert erschienen war, u. a. Kreisleiter Dohmgoergen sowie Generalmajor Schmitt und der Stellvertreter des Polizeipräsidenten, Kommandant Dr. C. H. e. l. i. o. g. e., als Ehrengäste begrüßen.

Pünktlich um 8.30 Uhr begann die Kundgebung mit dem Einmarsch der Fahnen der Hitler-Jugend des Standortes Halle. Es war ein prächtiges Bild, die jungen Jahrgänge aus dem ehrwürdigen Tor der Burg riefen zu sehen, unter dem Wimpel des NSDAP, und der Jungmadel, die frühlingsschöne Straße an den Wimpelbändern tragen. Und dann erlösten hell Fanfaren des Jungvolks über den Platz. Doch oben, auf der Plattform des Institutsbundes, standen die Feiern Anführer und ließen ihre Instrumente schmettern. Der Führer des Standortes Halle der Hitler-Jugend, Oberbannführer Engel, meldete dem Obergebietsführer die hallische Hitler-Jugend zur Kundgebung angetreten, um sich dann in einer eindringlichen Ansprache an die Jungen und Mädels zu wenden. Ihr Ziel, so etwa führte Oberbannführer Engel dabei aus, verbunden mit der ganzen Jugend des Großdeutschen Reiches, die in dieser Stunde mit ihr zur Kundgebung angetreten ist. Wir wollen dies als ein Symbol betrachten der großen Gemeinschaft, die heute alle Menschen des deutschen Volkes umschließt. Diese Gemeinschaft ist das große Werk, das unter Führer an seinem Volk vollbracht. Wir Jungen müssen kaum noch von jener Zeit, in der es 47 Parteien gab und in der auch die Jugend aufgesplittert war in Bünde und Gruppen. Wir sind heute stolz auf die große Kameradschaft des Reiches. Wir erleben die herrliche Einheit der deutschen Nation, und wir sind glücklich, in einer solchen Zeit leben zu können. Dieses Glück aber müssen wir uns immer wieder erkämpfen und erarbeiten! Und so fest sich die Jugend ein im Reichsbrotministerium, dem Wehrdienst aller Schaffenden, und arbeitet furchtbar und festlich an sich, um ein fröhliches, einflussreiches und leistungsfähiges Volk zu werden, das seine Ehre verteidigen kann. In folgendem Sinne bekennen wir uns zu dem herrlichen Wort: Arbeit ist, was hart macht! In dieser Stunde schwören wir uns auch neue, fest in der vordereiten Front zu stehen, und damit machen wir gewiss dem Führer und der Partei die größte Freude an diesem Feiertage einer Nation, die frohen und gläubigen Herzens in eine ewige Zukunft marschiert!

Merkmals schmettern Fanfaren von der Höhe des Turmes. Gemeinhin stimmen die Jungen und Mädels das Lied „Es weilt von allen Sächern“ an. Zum ersten die Gauleiter auf dem Platz. Der Führer spricht mit Begeisterung und führt die Jugend den aufstrebenden, podenden Worten Adolf Hitlers, die sie mit stolzen und glücklichen Herzen aufnehmen. Inner den Klängen des Säherntendes der Hitler-Jugend rufen dann die Fahnen und Wimpel ab — die einbindende Kundgebung der Jugend zum 1. Mai 1939 ist geschlossen.



Bilder von der Großkundgebung in der Horst-Wessel-Kampfbahn: Gauleiter Staatsrat Eggeling schreitet (oberes Bild) mit Generalmajor Rulwurm die Front der Ehrenformationen ab, in seiner Begleitung führende Persönlichkeiten der Partei und ihrer Gliederungen, der Behörden und der Stadt Halle sowie weitere Ehrengäste. Das untere Bild vermittelt einen Blick über die Horst-Wessel-Kampfbahn nach Beendigung des Aulmarsches, vorn in der Mitte auf einem Podium Werkzeuge in Arbeitstracht.

Den Höhepunkt und zugleich den Abschluss der offiziellen Veranstaltungen aus Anlaß des 1. Mai bildete in der Gaustadt Halle am geliebten Tage die Groß-Kundgebung der Schaffenden in der Horst-Wessel-Kampfbahn. Zu ihr waren trotz der recht unangünstigen Witterung Zehntausende anmarschiert, die am Anlaß der Wehrmachtstag teilnahmen und insbesondere von der Höhe des Führers im inneren Bereich wurden. Die Gesamtanzahl, die von der Kreisleitung durchgeföhrt wurde, nahm in dem Maße der Gauleiters und einer Anzahl von Ehrengästen einen überaus einbindenden Verlauf. Sie bot im Rahmen der Kampfbahn wiederum ein sehr wirksames, geschlossenes Bild.

Schon zu früher Stunde eilten die Teilnehmer an der Kundgebung durch die festlich geschmückten Straßen zu ihren Sammelplätzen, um von dort aus nach den Zielplätzen zu marschieren, soweit sie nicht sogleich ebenfalls antraten. Wegen 9 Uhr begann dann überall der Einmarsch, und zeitlich eine Stunde später waren die Spitzen der leuchtend roten Fronten der Horst-Wessel-Kampfbahn einmarschiert, deren Fußscharvermögen sie immer höher hielten. Reihenfolgehinter Fronten von der Höhe des Turms, tiefe Fahnenhinter Fronten seine Tüme. Maingrün und Maingelbe bildeten den Schmuck des Ehrengästen vorbestimmten Baues. Dem gegenüber, in der Mitte der anderen Flansseite der Kampfbahn, trat ein Heilsteinsten stolz empor. Zu seinen Füßen hatten Wehrmacht-Fanfaren aufgestellt genommen. Unterhalb der Tribüne der Ehrengäste, an denen auch mehrere hundert Wehrkämpfer und Wehrkämpfer anhielten, waren zwei Podien errichtet. Auf dem einen standen Männer der Wehrmacht, auf dem anderen — in Wehrtracht und mit dem Zeichen des Berufs — wertvolle Maingelbe.

Nach 11 Uhr erfolgte das Kommando: „Marsch, Marsch!“ Formationen einmarschierten! „Marsch“ lautete auf. In schöner Geistesform riefen die

Ehrenformationen der beiden SA-Standarten und der Marine-SA, des Reichsbundes, des NSKK, der Wehrmacht, der Wehrführer, der HJ, des Reichsarbeitsdienstes, des NSKK, des Reichsfeuerwehrbundes und der SS ein und nahmen in langen Fronten Aufstellung auf dem Aul der Kampfbahn. Ihnen folgten nach einem kurzen geistlichen Zwischenraum die Ehrenformationen des Heeres und der Luftwaffe, der Schutzpolizei und des Reichsbundes. In vorbildlicher Weise vollzog sich dieser Aufmarsch, dem zumal dort, wo er im Paradebereich erfolgte, herrlicher Beifall erteilt wurde. Kommandante, Wehrmachtsteiger in Paradeaufstellung haben die Ehrenformationen, Wehrmacht-Fanfaren erteilt. Vom Hauptort her betrat Gauleiter Staatsrat Eggeling mit dem Standortältesten, Generalmajor Rulwurm, mit führenden Männern der Partei und ihrer Gliederungen, der Behörden, der Stadt Halle und anderen Ehrengästen die Horst-Wessel-Kampfbahn, führte die Front der Ehrenformationen ab und bog sich zum Platz der Ehrengäste. Darauf erfolgte, ein Bild von harter Einbindungsart bildend, der Einmarsch der Fahnen, die als geschlossener Block in einer für die freigelegenen Gasse Aufstellung nahmen.

Ein Augenblick des Schwermutes. Dann Hans, gesprochen von Wehrmachtsteiger Hermann J. u. a., einbindend ein Verbruch auf, der vom Aul und der Kraft der Arbeit zu sagen wußte. Seinen Worten schlossen sich die „Reichs-Kameraden, Fackelträger deutscher Glaubens wollen wir sein“ von Wehrkämpfer und „Seinmagedel“ von Mann an; 300 hallische Länger brachten sie unter der Zielfahnen von Paul D. o. n. a. t. befehl und langsam zum Vortritt.

Nun sprach Kreisleiter Dohmgoergen. Sein Gruß galt dem Gauleiter und den Ehrengästen sowie allen den Schaffenden, den Soldaten der Arbeit. Als vor ledig Jahren das deutsche Volk, so führte er u. a. aus, am ersten Male eine nationalsozialistische Maifest abgehalten hat, da ist wohl noch mander dabei gewesen, der noch nicht daran geglaubt hat, daß der Führer das deutsche Volk wieder emporführen wird. Die inzwischen geleistete Arbeit aber hat auch dem



Von links nach rechts: 1000 Schulmadel tanzten unter dem Maibaum. — Feierlich wurde die Goldene DAF-Fahne der Siebel-Flugzeugwerke Halle in Anwesenheit des Kreisleiters (rechts im Bild) eingeholt. Kundgebung der Hitler-Jugend; auf der Tribüne Kreisleiter Dohmgoergen, Obergebietsführer Reckeworth und Bannführer Engel. (Aufnahmen Danz)

Mitteldeutschland

2. Mai

50 Bauernhöfe und ein Maifäher

Der 'Reihlingsbote' Maifäher öffnet der Ebene die Tore...

Ein namhafter Wissenschaftler hat sich die Mühe gemacht...

Das 'niedliche' Tierchen vernichtet von Jahr zu Jahr nicht weniger als den Ertrag von 5000 ha...

Walpurgisfeier auf dem Brocken

Die Walpurgisfeier auf dem Brocken findet diesmal am 8. Mai statt...

Die Wirtelsfäule droht

Wirtelsfäule. Ein Berliner Motorfabrikant fuhr trotz Nebel und Regen mit hoher Geschwindigkeit...

Wortdienst der HN.

Wortdienst der HN. (Mitgeteilt von der Reichsministerdienststelle Frankfurt)...

Wolkenbrüche über Mitteldeutschland

Wohn- und Kellerräume unter Wasser - Felder und Acker teilweise verflutet

Gleise an Bahnstrecken untergraben

Durch die wolkenbrüchigen Wettererregnisse, die am Spätnachmittag des Sonntag über Mitteldeutschland...

Verbreitete die Stredensiedlungen waren natürlich nicht zu vermeiden...

Weiterhin wurden Viehen, Gärten und Felder im Saalfreis durch die großen Wassermengen vernichtet...

Technische Nothilfe eingesetzt

In dem Dorfe Göttingen war es besonders schlimm. Das Unwetter, das etwa eine Stunde andauerte...

Belleben schwer heimgesucht

In Belleben waren schon nach kurzer Zeit alle Hofhäuser und Klughäuser überdeckt...

Urteil im Kleinfamp-Prozess

Magdeburg. Nach fünftägiger Dauer der Urteilsberatung wurde am Sonabend im Kleinfamp-Prozess das Urteil der Großen Strafkammer verkündet...

Gemeinschaftsarbeit im Straßenbau

Stolzberg (Harz). Ein nachahmenswertes Beispiel gaben die Stolzberger Einwohner, als es sich darum handelte...

Der angeführte Schlammschwallen Durcheinander an den Fluten...

Veranstaltungen am 1. Mai verlegt

An den frühen Morgenstunden des 1. Mai absetzten die Organisationen und viele Freizeitleute...

Durch die schlimmen Unwetterkatastrophen früherer Jahre - besonders in den Jahren 1925 und 1930 - haben die Bellebenener schismatische Organisationen...

Flucht auf den Dachboden

In Sandersleben kamen die größten Wassermengen von der Wellerer Straße her in die Stadt...

Übergrimmungen und große Unwetterbeschäden sind der meiste Teil von vielen Verletzungen bei Unfällen...

In Halle feierte gegen 19.30 Uhr das Gemitter mit wolkenbrüchigem Regen und Hagel ein...

Ausbau der Helme und Anstrich

Berga. Vor einigen Tagen fand eine Befprechung der Abteilungsleiter der Gruppe 145 des Reichsarbeitsdienstes statt...

Bauern. (Zusatz zu einer Bahn) Im Mai 1939, also vor nunmehr fünfzig Jahren, genehmigte die Wehrbehörde...

Sportnachrichten

Wehr Dich bleibt Derbyfavorit

Spiegelartiger Gestaltung - ein Bomben-

Am Sonntag übte die Spiegelfahrt am erstenmal in diesem Jahre...

Spiegelfahrt. Rennen 2000 m, 1400 m, 1. Schritt. (Schmidt)...

Leipzig

1. R.: 1. Meißner (H. Tiedemann), 2. Grotte (Kath.), 3. Heine...

Engeln

1. R.: 1. Schindl (H. Wares), 2. Organist (Grotte), 3. Grotte...

Wettbewerbe für Dienstag, 2. Mai

Wettbewerbe für Dienstag, 2. Mai. (Dresdener)...

Vereins-Anzeigen

Ankündigungen in dieser Rubrik zur freien Verfügung...

Advertisement for Juno cigarettes, featuring the text 'Die Gleichmäßigkeit der Juno-Mischung' and 'Juno - ein Begriff für hohe Qualität' with an image of a Juno pack.



Der Mann, der mit dem Leben spielte

Erlebnisse des Münchener „Filmdoubles“ Harry Wills

Copyright Horn-Verlag, Berlin W 35

Umgang mit Tieren

Um Tierbändiger muß man geboren sein. Wer auch die geringste Äußerung in sich fühlt, wird nie etwas loswerden und das Publikum wird instinktiv fühlen, daß es dem Bändiger, der vor ihm steht, nicht an gebunden braucht.

Die wilde Raubkatze war in ihrem Bändiger den Herrn um Welleren spüren. Nicht deshalb, weil sie von ihm etwas geschloßen oder weil ihr befohlen wurde, daß sie die Aufmerksamkeit weichen solle. Nein, mit einer solchen Art von Zursicht würde man das Tier nur noch überhöriger machen und es würde die nächste Wunde benutzen, die sich ihm feigster gibt, um sich an ihm blutig zu rächen.

Das Geheimnis des Tierbändigers ist, daß er sich in seinen bisshinigen Geschäftslagen immer als der Überlegene zeigt. Diese Eigenschaften werden von der heimtücklichen Beute empfunden und mit einer gewissen Art von Respekt anerkannt. Diese aber, wenn der Bändiger seine Sicherheit verliert und einen Augenblick der Schwäche zeigt. Die Tiere der Wildnis haben dies sofort erkannt und haben dem Bändiger die Wunde bis hin zum Leben gegeben, wie mit solchem Bändiger.

Harry Wills erzählt als bezeichnendes Beispiel die Geschichte von Jördis. Dem großen Waldwächern der Schillerkisten, den er während seiner Zirkuszeit kennenlernte. Jördis, eine gefährliche Zedebau und der Neapolitaner Paganino, beide Tiere des Bändigers, waren sehr gefährlich. Jördis war ein mächtiger Tiger der Schwärze. Jördis war ein mächtiger Tiger der Schwärze. Jördis war ein mächtiger Tiger der Schwärze.

Die beiden hatten Jördis nicht besagt, sondern sein Viehstummer und der Alkohol. Der Wehrer war jedoch ein Schwammig geworden.

Der Löwe in der Garderobe. Harry Wills kennt keine Äußerung vor Publikum, da er während seiner Zirkuszeit Gelegenheiten genug hatte sich mit ihnen zu beschäftigen und zu beschäftigen. Dennoch war es für ihn ein sonderbares Gefühl, als er in seiner Wildgarderobe gerade dabei war, sich zu schämen und im Spiegel erblickte, daß durch den Verzehr in seinem Mund immer noch ein Löwe eingekerkert war. Sofort erkannte er seinen Freund, den Praxinosen Paganino, dem eine besondere Rolle bei den Aufnahmen des Managements zugeordnet war, bei dem nachher die federführende Arbeit bewies über den Vögel am Zirkusring und von Harry Wills heruntergeholt wurde.

Es soll schon vorgekommen sein, daß man einem Schimpansen in seiner Garderobe einen Käse eingekerkert hat, aber wie ein niedriger Vögel dort eingekerkert wurde, das muß zunächst erklärt werden. Es ist eine etwas seltsame Geschichte. Der Löwe Paganino war sonderbarerweise durch einen Affen aus seinem Käfig befreit worden. Es handelt sich selbstverständlich nicht um einen bewußten Liebesdienst, der den Affen dem Löwen erwies, obwohl er eine gewisse Zuneigung zu dem Löwen der Tiere empfinden konnte. Der Affe, der frei umherliefen durfte, flüchtete nämlich mit Vorliebe an dem fahrbaren Einzelgänger des Löwen Paganino herum und machte ohne irgendwelche Angst vor der gelben Raubkatze an den Schillerkisten seine Zirkusnummern. Während dieser unerschütterlichen Be-

lauerte er am Boden und erwarbete ihren Angriff. Manchmal sprang er selbst auf sie zu und traf sie mit der flachen Hand auf die Schnauze oder andere empfindliche Stellen, daß die Weibchen sich vor Wut nicht mehr fannien.

Und dennoch war das Ganze Ernst. Wenn eines der unterbrechenden Tiere Ernst gemacht hätte, wäre ihnen aus der Waldwächerei unterlegen. Aber die Paganinos fühlten in ihm ihren Meister und hielten sich auch in der unangenehmsten Situation, sich ernstlich an ihm zu verfeindeten.

Der Kampf fand jedesmal den gleichen Ausgang, und zwar durch einen Trick, der Jördis ebenso beibringt wie auch der Kampf selbst. Jördis stellte die Waldwächerei der Tiere ein Bein. Die Purzellen einer über den anderen und waren dadurch so bestrahlt und gebemittelt, daß sie sich wiederholendes wieder zu bewegen anfangen ließen.

Jahre hindurch führte Jördis eine Glanznummer ohne den geringsten Zwischenfall durch. Dann erzeigte sich ein Unglück. So unglücklich es auch klingen mag, der uneheliche Waldwächerei mit dem zugleich furchtbaren und löcherlichen Affen, der sich in der Hand von Julia Wiltrina, Julia war die Schwester der bescheidenden Kaminkehrerin Jenona Wiltrina, eines Miers des alten Paganino. Wie nicht anders zu erwarten war, wurde auch in dem seltsamen Treiben aus. Sie lagte ihn laut aus.

Das nahm sich Jördis sehr zu Herzen. Aus jedem Zimmer hin er zu rennen. Nichts aber ist für den Affen ein Hindernis als der Affen, weil er durch ihn die Anbe seiner Nerven und damit die innere Sicherheit verlor.

Jördis Einflus auf die Paganinos ließ langsam nach. Sie meinten jedoch, daß ihr furchtbare Meister die Überlegenheit verlor. Sie wurden immer rebellischer. Einmal Tages hürte sich der Affe vorzuzug auf den Waldwächern und schließlich ihm betrat das Weib, daß er nicht mehr auftreten konnte.

Die Weibchen hatten Jördis nicht besagt, sondern sein Viehstummer und der Alkohol. Der Wehrer war jedoch ein Schwammig geworden.

Der Löwe in der Garderobe. Harry Wills kennt keine Äußerung vor Publikum, da er während seiner Zirkuszeit Gelegenheiten genug hatte sich mit ihnen zu beschäftigen und zu beschäftigen. Dennoch war es für ihn ein sonderbares Gefühl, als er in seiner Wildgarderobe gerade dabei war, sich zu schämen und im Spiegel erblickte, daß durch den Verzehr in seinem Mund immer noch ein Löwe eingekerkert war. Sofort erkannte er seinen Freund, den Praxinosen Paganino, dem eine besondere Rolle bei den Aufnahmen des Managements zugeordnet war, bei dem nachher die federführende Arbeit bewies über den Vögel am Zirkusring und von Harry Wills heruntergeholt wurde.

Es soll schon vorgekommen sein, daß man einem Schimpansen in seiner Garderobe einen Käse eingekerkert hat, aber wie ein niedriger Vögel dort eingekerkert wurde, das muß zunächst erklärt werden. Es ist eine etwas seltsame Geschichte. Der Löwe Paganino war sonderbarerweise durch einen Affen aus seinem Käfig befreit worden. Es handelt sich selbstverständlich nicht um einen bewußten Liebesdienst, der den Affen dem Löwen erwies, obwohl er eine gewisse Zuneigung zu dem Löwen der Tiere empfinden konnte. Der Affe, der frei umherliefen durfte, flüchtete nämlich mit Vorliebe an dem fahrbaren Einzelgänger des Löwen Paganino herum und machte ohne irgendwelche Angst vor der gelben Raubkatze an den Schillerkisten seine Zirkusnummern. Während dieser unerschütterlichen Be-

lauerte er am Boden und erwarbete ihren Angriff. Manchmal sprang er selbst auf sie zu und traf sie mit der flachen Hand auf die Schnauze oder andere empfindliche Stellen, daß die Weibchen sich vor Wut nicht mehr fannien.

Wichtigkeit wurde seine Paganino durch den Gesetzen erwidert, der die Schillerkisten schloß, Paganino wurde sofort in einen Käfig eingekerkert. Die üblichen Weibchen des Löwenbändigers, wie Offenbach, Weibchen und Revolver, keine feine Aufgabe. Aber Wills nahm sich vor, sie zu lösen.

Dit genau hatte er Tierbändiger bei der Arbeit beobachtet. Dabei hatte er bemerkt, daß es nicht allein darauf ankomme, seine Angst zu zeigen, weil sich die Weibchen sonst sofort dem Menschen überlegen fühlen. Es war noch etwas anderes: Die Tiere gaben ihre eigenen dauernd auf die Tiere ein, und zwar in einem ganz besonderen, bestimmenden Tonfall. Das veränderte Harry Wills jetzt auch, und viele das, es gelang ihm, mit seiner Stimme und seinem Arm-Geist den Löwen zunächst aus der Garderobe hinaus auf freie Weide zu treiben.

„Juraid, Paganino! — Quich! — Wäißt du woch! — Wäiß!“

Die gelbe Raubkatze mit dem Namen des Menschen nicht aus, verlor sie sich bei der Arbeit. Anstehend, fannend, mit ätzenden Blicken und verächtlichem Schweiß legte sie immer wieder zum Zurück auf ihre Beine nieder. Im ersten Augenblick langte sich die Füßchen für Füßchen zurück und nach etwas Minuten, die wie eine Ewigkeit wirkten, ließ Paganino wieder in seiner schwereren ätzenden Blicke nieder.

Sie konnten Sie nur mit der Weibchen fertig werden, ohne Dompteur zu sein, fragten verwundert die Filmmenschen, als sich wiederholend aus ihren Reihen Herotoren erhoben.

„Das war weiter kein Kunststück. Man darf eben wieder Angst zeigen, noch Angst fühlen. Dann gelingen noch schwieriger Dinge, als einem Löwen in den Käfig zurückzutreiben.“

selbst das Publikum vor sich zu stellen, sondern das Paganino um weiteren Schaden zu verhüten. In seinen Käfig zurückzuführen, wie es hieß: Alle Tiere der üblichen Weibchen des Löwenbändigers, wie Offenbach, Weibchen und Revolver, keine feine Aufgabe. Aber Wills nahm sich vor, sie zu lösen.

Dit genau hatte er Tierbändiger bei der Arbeit beobachtet. Dabei hatte er bemerkt, daß es nicht allein darauf ankomme, seine Angst zu zeigen, weil sich die Weibchen sonst sofort dem Menschen überlegen fühlen. Es war noch etwas anderes: Die Tiere gaben ihre eigenen dauernd auf die Tiere ein, und zwar in einem ganz besonderen, bestimmenden Tonfall. Das veränderte Harry Wills jetzt auch, und viele das, es gelang ihm, mit seiner Stimme und seinem Arm-Geist den Löwen zunächst aus der Garderobe hinaus auf freie Weide zu treiben.

„Juraid, Paganino! — Quich! — Wäißt du woch! — Wäiß!“

Die gelbe Raubkatze mit dem Namen des Menschen nicht aus, verlor sie sich bei der Arbeit. Anstehend, fannend, mit ätzenden Blicken und verächtlichem Schweiß legte sie immer wieder zum Zurück auf ihre Beine nieder. Im ersten Augenblick langte sich die Füßchen für Füßchen zurück und nach etwas Minuten, die wie eine Ewigkeit wirkten, ließ Paganino wieder in seiner schwereren ätzenden Blicke nieder.

Sie konnten Sie nur mit der Weibchen fertig werden, ohne Dompteur zu sein, fragten verwundert die Filmmenschen, als sich wiederholend aus ihren Reihen Herotoren erhoben.

„Das war weiter kein Kunststück. Man darf eben wieder Angst zeigen, noch Angst fühlen. Dann gelingen noch schwieriger Dinge, als einem Löwen in den Käfig zurückzutreiben.“

Neues aus aller Welt

Ministerialdirektor Kunz

Der Vorsitzende des NSDAP-Gaues Sachsen und der deutsche Lebensversicherer ist von einem schweren Unfall betroffen worden. Aus Dresden kommt die erschütternde Kunde, daß der Gauführer des NSDAP-Gaues Sachsen, Ministerialdirektor Erich Kunz, bei einem Autounfall den Tod fand.

Der 46-jährige Kunz wurde am 2. Dezember 1935 durch ein schweres Verkehrsunfall bei der Führung des NSDAP-Gaues Sachsen getötet und hat sich in den letzten Jahren seines Wirkens außerordentliche Verdienste um die Lebensversicherung der sächsischen Sportler und Turner erworben. Am Donnerstag wurde Ministerialdirektor Kunz in Dresden zur letzten Ruhe geleitet.

Leber des Autounfalls selbst liegt folgende Meldung vor: Am Sonntag ereignete sich auf der Staatsstraße Dresden-Kloßberg ein schwerer Verkehrsunfall. Infolge unachtsamen und neugierigen Verkehrs wurden zwei Personen getötet. Dabei wurden der Ministerialdirektor im sächsischen Ministerium des Innern, Gauamtleiter Erich Kunz, sowie seine neubestimmte Frau, die sich ebenfalls schwer verletzt wurde, in die Dresdener Krankenanstalt eingeliefert. Kunz starb nach wenigen Tagen von Wunden am Hinterkopf. Die genaue Ursache des Unfalls wird durch die beteiligten polizeilichen Behörden in Dresden ermittelt.

Generalatlonj in Tunis tödlich verunglückt

Der deutsche Generalatlonj in Tunis, Friedrich Reichel von Hiesbeck, ist bei einem Generalatlonj am 2. April getötet worden. Er wurde bei einem Generalatlonj in Tunis getötet. Er wurde bei einem Generalatlonj in Tunis getötet.

Der französische Generalatlonj in Tunis hat sofort sein befehlshabendes Amt niedergelegt und sich nach Frankreich begeben. Der Generalatlonj in Tunis hat sofort sein befehlshabendes Amt niedergelegt und sich nach Frankreich begeben.

Eine Waldherbererin erzählt aus der Praxis

Srau höflich besucht ein großes Textilgeschäft bei den Meisterinnen der Freundlichkeit.

»Keine Phrasen, sondern wirklich gute Ratshläge wollen die Kundinnen hören«, sagt die Junge Dame, die täglich in einem großen Textilgeschäft hinter dem Ladentisch steht. »Deshalb empfehle ich zum Waldchen von Oberhemden immer Perfil. Ich habe in einem Schulungskursus über Wäschepflege gelernt und weiß auch aus eigenen Erfahrungen, daß perfilgepflegte Wälsche hygienisch und luftdurchlässig ist - und immer taadelos ausseht.«

»Ja, wenn die Wälsche immer so schön weiß bliebe«, sagt die Kundin, als die Verkäuferin ihr gerade ein Bettlaken vorlegt. »Daran brauchen Sie nicht zu zweifeln«, erwidert die gut unterrichtete Verkäuferin. »Vor allem: regelmäßig mit Perfil waschen, dann kann sich auf dem Gerbere kein trüber fälschlicher absetzen - und die Wälsche bleibt rein und weiß wie am ersten Tag.«

»Mir sind oft der Sündenbock für manche Fehler der Kundinnen«, sagt der Chef des großen Textilgeschäftes. »Auch das beste Waldchenebe geht bei einer falschen und strapazierenden Behandlung kaputt. Deshalb lasse ich durch meine Verkäuferinnen Perfil empfehlen. Denn wenn alle meine Kundinnen mit Perfil- und zwar richtig nach der Gebrauchsanweisung - waschen würden, dann hätte ich kaum noch Reklamationen.«

»Ich frage meine hemden immer nur einen Tag«, sagt der Abteilungsleiter zu Frau Höflich. »Sonderlich frage ich nicht nach. Und diesen kleinen Kursus kann man sich leisten, denn Perfil kostet ja die Wälsche so sehr, daß das Waldchen für das Gerbere mehr fragegen mehr bedeutet. Deshalb nimmt mir meine Frau diese Perfil nicht ab, denn ich frage, Perfil möchte eigentlich ganz allein.«

Nicht nur gewaschen - nicht nur reiß perfilgepflegt soll Wälsche sein!



Wiens Revanche: Dessau 5:1 geschlagen

Das war eine andere Admira!

Große Leistung und verbierter klarer Sieg des Dfmarkmeisters in Wien — Die Defauzer diesmal auf verlorenem Posten — Schmeißer schoß den einzigen Gegentreffer (Von unserem Wiener E.M. Sommerberichterstatter)

Man hielt vielfach die Rolle der Wiener Admira in der deutschen Meisterschaft nach dem Niederlagen gegen Dessau und Mannheim bereits für ausgefallen, aber am Sonntag haben sich die Wiener durch einen überlegenen Sieg über Dessau 5:1 und die gleichzeitige erfolgte Niederlage der Mannheimer im Spiel gegen die Eintracht Rieders doch wieder eingefallen. Sie haben aber auch mit gleicher Heberleistung gegen die Auswärtsaufkunft zu bekämpfen war. Diesmal ging es wieder ganz anders, was aber nicht auf einen Fortschritt der Defauzer zurückzuführen war, denn anders wäre in die Niederlage der Admira durch Dessau in Halle gar nicht zu erklären.

Diesmal am dem gewohnten Platz in Wiener Stadion — das wegen eines leichten Regenschneit nur von etwa 25 000 Menschen besucht war — da war Admira wieder die große, die vor allem technisch kaum erreichbare Mannschaft. Es gab auch Schmäden, da die linke Außenläuferin Mariahofer, der den letzten Durchbruch erzielte, hatte, mit seinen Kameraden nicht recht mitgespielt haben konnte und eine frühzeitig erfolgte Verletzung Gonzalez umhüllungen sowohl in der Vorkreistunde als im Angriff erforderte. Diesmal hand aber eine durchaus hochklassige Vorkreistunde zur Verfügung, die Verteidiger Schall und Marić arbeiten mit ununterbrochener Sicherheit, und im Angriff sorgten in erster Reihe Seiber und Gah in an ihrer flüchtigen Aufbau, Schnelligkeit und Entschlossenheit, so daß nur die Abwehrkraft des Defauzer Torwarts Maliner eine noch schwerere Niederlage verhindern konnte.

Admira war diesmal in allen Belangen fürder, in der Technik sowohl wie in der Taktik, ebenso in der Ausdauer und in der Entschlossenheit und selbst in der Kampfmoralität. Die Wiener haben aus Halle berichtet, daß sie einen unerwartlich schlechten Tag gehabt hätten, aber das gleiche können wohl auch die Defauzer von ihrem sonnigen Heimort behaupten.

In den ersten zehn Minuten ging es in noch ganz gut, da konnte auch Schmeißer ein paar Vorwürfe seiner Schicksalstafel abgeben, aber nach dem ersten Treffer der Wiener gegen sich vater und Verteidiger ging in die Abwehr zurück, um ihren Schicksalstafel die Schmeißer, der Mann auf dessen Schicksalstafel

Gruppenpiele vor der Klärung

Eintracht führt in Gruppe III

Die Gruppenpiele vor dem heutigen Fußball-Meisterschaftstag tragen an diesem Sonntag fast zur weiteren Klärung bei. In der Gruppe I steht der Hamburger SV, der gegen Hindenburg-Mannheim mit 2:2 (2:1) gewann, fast vor dem Ziel. Im anderen Spiel dieser Gruppe trennten sich die Concordia und Blauweiss Berlin in Bremen unentschieden 1:1 (1:0). Fortuna Düsseldorf wurde mit einem 3:2 (2:1) Sieg über Köln 07, bereits Meisterschaftsleiter in der Gruppe II, nur fünf Minuten vor dem Dreierzug, aber Schmeißer fuhr in der Regerantrieb (Sieg des Borussia Dortmund 2:0 mit 4:1 (3:0)).

Stand der Gruppenpiele:

Gruppe I:		Gruppe II:		Gruppe III:		Gruppe IV:	
Sp.	Zore Pkte.	Sp.	Zore Pkte.	Sp.	Zore Pkte.	Sp.	Zore Pkte.
Hamb. SV	28: 17: 7:1	Borussia Dortmund	17: 10: 4:3	Eintracht Rieders	14: 11: 3:2	Eintracht Rieders	14: 11: 3:2
Blauweiss Berlin	7: 4: 4:3	Eintracht Rieders	14: 11: 3:2	Eintracht Rieders	14: 11: 3:2	Eintracht Rieders	14: 11: 3:2
SV Hindenburg	4: 5: 4:3	Eintracht Rieders	14: 11: 3:2	Eintracht Rieders	14: 11: 3:2	Eintracht Rieders	14: 11: 3:2
Eintracht	4: 11: 1:7	Eintracht Rieders	14: 11: 3:2	Eintracht Rieders	14: 11: 3:2	Eintracht Rieders	14: 11: 3:2

Leberrassungen im Handball

Weißenfels in Gruppe II an der Spitze
In den acht Gruppenpielen vor den heutigen Fußball-Meisterschaftstagen wurde auch in diesem Sonntag fast zur weiteren Klärung bei. In der Gruppe I steht der Hamburger SV, der gegen Hindenburg-Mannheim mit 2:2 (2:1) gewann, fast vor dem Ziel. Im anderen Spiel dieser Gruppe trennten sich die Concordia und Blauweiss Berlin in Bremen unentschieden 1:1 (1:0). Fortuna Düsseldorf wurde mit einem 3:2 (2:1) Sieg über Köln 07, bereits Meisterschaftsleiter in der Gruppe II, nur fünf Minuten vor dem Dreierzug, aber Schmeißer fuhr in der Regerantrieb (Sieg des Borussia Dortmund 2:0 mit 4:1 (3:0)).

Terminplan:

Gruppe I:	Gruppe II:	Gruppe III:	Gruppe IV:
Sp. Zore Pkte.	Sp. Zore Pkte.	Sp. Zore Pkte.	Sp. Zore Pkte.
Blauweiss Berlin 5:20:10:0	Weißenfels 2:15:9:5:1	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3
Eintracht Rieders 5:30:8:2	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3
Hindenburg 4:10:17:2:4	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3
Eintracht Rieders 4:10:17:2:4	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3
Eintracht Rieders 5:30:8:2	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3

Weißenfels bezwang Minden 11:9

Kampf auf Biegen oder Brechen

Ein hartes Spiel in Weißenfels — Zwei Spieler vom Felde verwiesen — Kritische Beurteilung der Mitte-Weisterkerf: Immer noch sehr gut, aber... (Von unserem nach Weißenfels entsandten Fr.-Mitarbeiter)

Großkampftunnen lagerte am Sonntag wieder über der Karl-Goring-Rampfbahn in Weißenfels, als der M.V.S. Weißenfels mit seinem Wiederholer im diesmaligen Gruppenpuzzle, dem M.V.S. Hindenburg in Minden, leuchtend begann, das Spiel mit dem Oberliga-Zweiten der Gruppe II, der M.V.S. Weißenfels, verdient, wenn auch nur sehr knapp, mit 11:9 (5:6) Toren.

Der erste Kampf um den Aufstieg zur Gauliga

Gera führte gegen Burg mit 1:0...

15 Minuten vor Schluß wegen Unwetters abgebrochen — Ein interessanter Blick in die Reichen der Gegner der hallischen Sportfreunde-Elf (Von unserem nach Gera entsandten Fr.-Mitarbeiter)

Das erste Aufstiegsispiel zur Gauliga am dem Sonntage am Spiel in Gera fiel in der letzten Viertelstunde tatsächlich ins Wasser. Ein wolkenbruchartiger Gewitterregen hatte dem Spiel Ende von 1:0 ein vorzeitiges Ende gesetzt. Es waren wohl nur noch 16 Minuten zu spielen, aber dennoch schienen beide Mannschaften froh zu sein, daß sie sich von dem Ablauf der regulären Spielzeit ihre Chancen aufschließen konnten. Der Kampf hatte doch jenen von ihnen verlangt: Temperiertheit und Energieausdauer wurde eine reichliche Stunde gefordert, um von dem ersten Qualifikationspiel den Tribut zu zahlen. In der ersten Viertelstunde schienen es, als ob die Geraer ihre Wäite förmlich übernehmen wollten, aber das Schicksal der Bürger blieb ihnen fern. Ein Spieler schmeißer fiel dabei besonders aus, das war der Torhüter Paul aus Burg. Meißer schaltete er sich mit ruhiger Bestimmtheit in die letzte Abwehrmanöver der Wäite ein. Bei ihm mußten sich seine Kameraden bedanken, daß der Geraer nur einen Treffer markieren konnte. Und gegen den Schuß des heringelassenen Vorkreistürmers Barth war er machtlos, obgleich er Sekunden zuvor einen für ihn schwierigen Kopfbal des Mittelstürmers Baehners in der von ihm geeigneten scharfen Sicherheit unfähig gemacht hatte. Der rechte Verteidiger Gruppe des Geraerins trat in Erscheinung als sein Nebenmann, weil der Geraer sich mit hinten aufstellte, anstatt, wenn es das Spiel erlaubte, weiter nach vorn aufzusteilen.

Terminplan:

Gruppe I:	Gruppe II:	Gruppe III:	Gruppe IV:
Sp. Zore Pkte.	Sp. Zore Pkte.	Sp. Zore Pkte.	Sp. Zore Pkte.
Blauweiss Berlin 5:20:10:0	Weißenfels 2:15:9:5:1	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3
Eintracht Rieders 5:30:8:2	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3
Hindenburg 4:10:17:2:4	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3
Eintracht Rieders 4:10:17:2:4	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3
Eintracht Rieders 5:30:8:2	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3	Eintracht Rieders 3:27:15:4:3

Weißenfels bezwang Minden 11:9

Kampf auf Biegen oder Brechen

Ein hartes Spiel in Weißenfels — Zwei Spieler vom Felde verwiesen — Kritische Beurteilung der Mitte-Weisterkerf: Immer noch sehr gut, aber... (Von unserem nach Weißenfels entsandten Fr.-Mitarbeiter)

Großkampftunnen lagerte am Sonntag wieder über der Karl-Goring-Rampfbahn in Weißenfels, als der M.V.S. Weißenfels mit seinem Wiederholer im diesmaligen Gruppenpuzzle, dem M.V.S. Hindenburg in Minden, leuchtend begann, das Spiel mit dem Oberliga-Zweiten der Gruppe II, der M.V.S. Weißenfels, verdient, wenn auch nur sehr knapp, mit 11:9 (5:6) Toren.

Der erste Kampf um den Aufstieg zur Gauliga

Gera führte gegen Burg mit 1:0...

15 Minuten vor Schluß wegen Unwetters abgebrochen — Ein interessanter Blick in die Reichen der Gegner der hallischen Sportfreunde-Elf (Von unserem nach Gera entsandten Fr.-Mitarbeiter)

Das erste Aufstiegsispiel zur Gauliga am dem Sonntage am Spiel in Gera fiel in der letzten Viertelstunde tatsächlich ins Wasser. Ein wolkenbruchartiger Gewitterregen hatte dem Spiel Ende von 1:0 ein vorzeitiges Ende gesetzt. Es waren wohl nur noch 16 Minuten zu spielen, aber dennoch schienen beide Mannschaften froh zu sein, daß sie sich von dem Ablauf der regulären Spielzeit ihre Chancen aufschließen konnten. Der Kampf hatte doch jenen von ihnen verlangt: Temperiertheit und Energieausdauer wurde eine reichliche Stunde gefordert, um von dem ersten Qualifikationspiel den Tribut zu zahlen. In der ersten Viertelstunde schienen es, als ob die Geraer ihre Wäite förmlich übernehmen wollten, aber das Schicksal der Bürger blieb ihnen fern. Ein Spieler schmeißer fiel dabei besonders aus, das war der Torhüter Paul aus Burg. Meißer schaltete er sich mit ruhiger Bestimmtheit in die letzte Abwehrmanöver der Wäite ein. Bei ihm mußten sich seine Kameraden bedanken, daß der Geraer nur einen Treffer markieren konnte. Und gegen den Schuß des heringelassenen Vorkreistürmers Barth war er machtlos, obgleich er Sekunden zuvor einen für ihn schwierigen Kopfbal des Mittelstürmers Baehners in der von ihm geeigneten scharfen Sicherheit unfähig gemacht hatte. Der rechte Verteidiger Gruppe des Geraerins trat in Erscheinung als sein Nebenmann, weil der Geraer sich mit hinten aufstellte, anstatt, wenn es das Spiel erlaubte, weiter nach vorn aufzusteilen.

Erste Deutsche Reichs-Lotterie



WIEHR als 100 Millionen Reichsmark sind zu gewinnen!

die Staatlichen Lotterie-Einnahmen und Verkaufsteilen außerdem an einem runden, grünweiß-roten Schild.

Die Ziehung der ersten Klasse beginnt am 16. Mai 1939. Spielen Sie mit!

Überall, wo Sie dieses Zeichen an Schaufenstern sehen, erhalten Sie die Lose zur ersten Deutschen Reichs-Lotterie.

GROSSTE GEWINNE

Im gänzligen Falle (je 100 der ausliegenden Spielbelegungen)

- 3 Millionen RM auf ein dreifaches Los,
- 2 Millionen RM auf ein Doppelles,
- 1 Million RM auf ein ganzes Los.

Insgesamt werden auf 120000 Lose in 5 Klassen 480000 Gewinne und 3 Prämien im Gesamtbetrage von 102 899 760.— RM ausgeliefert.

• 1/5 Los kostet nur RM 3.— je Klasse •

Preis der deutschen Weinstraße

Den ersten der drei Ränge auf Deutschen Straßenwettbewerben der Weinstraße bildet der Preis der deutschen Weinstraße, der am Sonntag bei Regenwetter in Ganda (Wala) über 257 Kilometer angefahren wurde. Die Entschiedenheit ist erst am Ende der Fahrt vor dem Ziel bei Ganda, als der Strahlführer Fritz Scheller-Schneinfort allein davonzieht und schließlich in 6:31:00 mit einer hohen Meilen-Vorleistung gegen den Sieger...

Stuttgart ganz groß - und Schalke!

Padende Kämpfe in den Gaugruppenpielen
Der Sieger verdient Stuttgart vor allem dem größten Erfolg eines Mannes-Gewinn-Gewinns, der in der Form seiner überlegen Ziele und alle vier Tore führt. In 10 Minuten führt Scheller-Schneinfort...

Dier Praegflore von Conen!

Der große Kampf um die Führung in der Gruppe III zwischen dem VfR 09 am 1. und dem VfL 18 am 2. Mai ist ein weiterer Beweis für die hervorragende Leistung der Stuttgarter Spieler. Stuttgart führt mit 30 Punkten im Ranglistenspielen...

Aus den anderen Gruppenpielen

Schalke spielte und gewann
Über 45.000 Zuschauer sahen in der Schalker-Rangliste in der Gruppe I den Kampf um die Meisterschaft in der Stadt...

Deutschlands erwarteter Sieg

Unter sehr ungünstigen Witterungs- und Platzverhältnissen wurde am Sonntag in Brüssel der 8. Boden-Länderkampf zwischen Deutschland und Belgien in der Gruppe I durchgeführt. Die deutsche Mannschaft mit 2:0 Punkten gewann den Kampf...

Die Spiele zur 'Deutschen'

Die Gruppenpielen zur deutschen Fußball-Wettbewerben werden am 7. Mai mit sechs Spielen fortgesetzt. In der Gruppe I werden VfL 18, VfR 09, VfB 06, VfL 10, VfL 11, VfL 12...

Beuna freigt ab

Die Fußball-Gemeinschaft in Beuna ist wieder auf den Beuna-Fußball-Club (BFC) übergegangen. Der BFC hat sich am 1. Mai 1939 als neuer Fußballverein in Beuna gegründet...

Table with 4 columns: Team, Points, Goals, etc. for Beuna football club.

Portsmouth übertraff

Portsmouth übertraff
Bei faulem und regnerischem Wetter kam am Sonntag im Vordere-Walden-Spiel das Ergebnis um den englischen Fußballspiel in Anwesenheit des Königs und der Königin vor 100.000 Zuschauern zum Ausdruck...

Die Spiele zur 'Deutschen'

Die Gruppenpielen zur deutschen Fußball-Wettbewerben werden am 7. Mai mit sechs Spielen fortgesetzt. In der Gruppe I werden VfL 18, VfR 09, VfB 06, VfL 10, VfL 11, VfL 12...

Hand um den Friedrichshagen

Hand um den Friedrichshagen
Die Fußball-Wettbewerben der Friedrichshagen-Fußball-Club (FFC) werden am 7. Mai mit sechs Spielen fortgesetzt. In der Gruppe I werden VfL 18, VfR 09, VfB 06, VfL 10, VfL 11, VfL 12...

Hand um den Friedrichshagen

Hand um den Friedrichshagen
Die Fußball-Wettbewerben der Friedrichshagen-Fußball-Club (FFC) werden am 7. Mai mit sechs Spielen fortgesetzt. In der Gruppe I werden VfL 18, VfR 09, VfB 06, VfL 10, VfL 11, VfL 12...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Das Dänisch-Training unserer Spieler mit den amerikanischen Gästen auf den Berliner Hockey-Platz wurde am Sonntag beendet. Amerikaner 11:2, Führung v. Minton-Allen leitend mit 7:0, 6:4, 5:0...

Real estate advertisements for various properties, including rooms, garages, and houses in different districts.

Real estate advertisements for various properties, including rooms, garages, and houses in different districts.

Real estate advertisements for various properties, including rooms, garages, and houses in different districts.

Gustloff-Werke Weimar

Umgestaltung der Wilhelm-Gustloff

Die im Jahre 1936 mit Zustimmung des Führers errichtete 'Wilhelm-Gustloff-Zeitung', deren Leitung Gustloff-Gesellschaft und Reichsleiter Fritz Sander...

Vier neue Musterbetriebe im Gau

Dor Führer auf der Tagung der Reichsarbeitskammer

Mit Aufruf zum Nationalen Wettrufen des Gauvolkes fand am Sonntag eine feierliche Tagung der Reichsarbeitskammer statt...

Folgende vier Betriebe des Gauvolkes-Merckens wurde die Goldene Fahne der Reichsarbeitskammer verliehen...

Ersther Herr Dippe, Pfosten-Fabrikdirektor über Weichenfels, Betriebsführer Dr. F. Dippe, Betriebsobmann G. Müller...

Die drei HZ-Musterbetriebe des Vorjahres konnten im Weiz der Goldenen Fahne betitelt werden...

Im dem Wettstreit zur Höhe der Arbeitskraft, zur Erhaltung der Reichskraft und zur Hebung der Leistung haben 164.000 Betriebe teilgenommen...

famper der deutschen Betriebe, Reichsarbeitsleiter Dr. D. Suptow, Er sagte u. a.: Die Deutsche Arbeitsfront denkt an den Menschen...

Im Gau Magdeburg-Anhalt wurden folgende vier Betriebe zu Musterbetrieben erklärt...

Wieder-Erneuerungen eine gewisse Schmälerung. Die Festlegung der Anfangsrate ist daher die...

Das Kurzincome wird eher kleine Abnahme, da ebenfalls schon eine gewisse Erleichterung...

Zehn tauglich fahre, Gefremere, Verformungs-papier waren fast durchwegs angeboten...

Mitteldeutsche Börse vom Sonnabend: Die Börse war ruhig, zum Teil noch nach dem Schluß...

Warenmärkte: Oele und Fette. Hamburg, 27. April, Getreide nach Carl Seifert...

Landesbank Ostdeutschland. Am 27. April fand unter dem Vorsitz des Verbandespräsidenten...

Landesbank Ostdeutschland, Bühner & Co., Rammelsbergstraße 11, Weimar, die ordentliche Jahresberichterstattung...

Die Fertigung im Bauwesen. Im letztem Bericht über die Fertigung im Bauwesen des Reichs...

Daimler-Benz in weiterem Aufstieg

Die Daimler-Benz AG., Stuttgart, erzielte 1938 einen Umsatz von rund 900 Mill. RM, gegen 897 Mill. RM im Jahre vorher...

Der unermüdet große in- und ausländische Markt, die Erweiterung der Reichskraft und zur Hebung der Leistung...

bestimmte, die Nachfrage nach den Erzeugnissen des Reichs, Flugzeugen und Motorenbauteilen...

Die Patentforschungs-Ausstellung der HVA Halle. Die Anbauten und Nebengebäude zu Halle...

Die Weltanschauung der Reichsorganisationsführer. Die umfangreiche Zusammenfassung der abgeleiteten...

Mitteldeutsche Börse vom Sonnabend

Die Börse war ruhig, zum Teil noch nach dem Schluß am Freitag...

Warenmärkte: Oele und Fette. Hamburg, 27. April, Getreide nach Carl Seifert...

Berliner Metallnotierungen vom 29. April. Elektrolytkupfer, Raffinadkupfer, Standardkupfer...

Schiffverkehr auf der Saale. Am Freitag nach dem Neberder der Saale-Schiff...

Wasserstände am 2. Mai. Amtl. Mittg. der Elbkommission...

Berliner Börse

Aktien eher nachgebend, Renten ruhig. Berlin, 2. Mai. Nach der durch den nationalen...

Die Weltanschauung der Reichsorganisationsführer. Die umfangreiche Zusammenfassung der abgeleiteten...

Berliner Börse

29. April. Für Unstimmigkeiten keine Gewähr.

Table with columns for 'Aktien', 'Banken', 'Verkehr', 'Aktien', 'Banken', 'Verkehr'. Lists various stocks and their prices.

Heutige Anfangskurse der Variablen Papiere

Table with columns for 'Aktien', 'Banken', 'Verkehr', 'Aktien', 'Banken', 'Verkehr'. Lists various stocks and their prices.

Mitteldeutsche Börse

in Leipzig. Festverzinsliche. 29.4. 29.4. 29.4. 29.4. 29.4. 29.4.

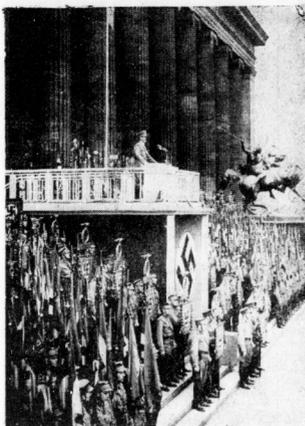
Table with columns for 'Aktien', 'Banken', 'Verkehr', 'Aktien', 'Banken', 'Verkehr'. Lists various stocks and their prices.

Mitteldeutsche Börse

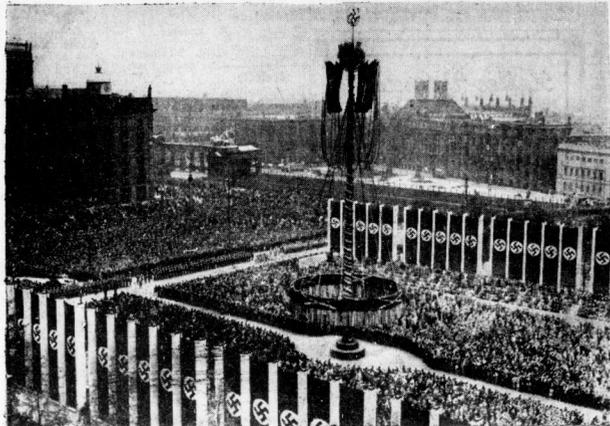
in Leipzig. Festverzinsliche. 29.4. 29.4. 29.4. 29.4. 29.4. 29.4.

Table with columns for 'Aktien', 'Banken', 'Verkehr', 'Aktien', 'Banken', 'Verkehr'. Lists various stocks and their prices.

Der 1. Mai in Berlin



Der Führer bei seiner Rede im Lustgarten.



Eindrucksvolles Gesamtbild von dem Staatspark im Lustgarten, wo sich Hunderttausend um den Maibaum geschart haben.



Begeisterte Jugend jubelt dem Führer zu.



Der Führer beim Verlassen des Olympia-Stadions nach der Jugendkundgebung, mit der der Festtag begann.



Siebenbürgische Mädchen in Tracht als Ehrgäste beim Staatsakt.

Zauberhaftes Äsop

Von unserem römischen Korrespondenten

Man hat gesagt, das umbrische Land rings um Äsop sei eine traumatische Landschaft und so recht geeignet als Schauplatz des Lebens und der Taten des heiligen Franz, der die Natur so liebte, daß er die Sonne, das Wasser, die Tiere als Brüder und die Blumen als Schwestern ansprach. In der Tat wird die umbrische Ebene, die sich zu Füßen des hochgelegenen Äsop von Spoleto bis Perugia mit Wäldern, Weidern, vertränten Baumhöhlen, kleinen Städtchen und Zypressenalleen erstreckt, im Betrachtet immer wieder einen unendlich beruhigenden Eindruck hervorrufen. Dieses nette und überaus reizvolle Land ist von hohen Bergketten umschlossen, die nicht nur den Wind, sondern auch die Gedanken besänftigen und zur Abkehr von vielen, was die meiste Welt beunruhigen mag, einladen. In dieser Befriedigung aber bieten Ebene und Berge alle Schönheiten der Natur, und es scheint verstandlich, daß, als die Zeit reif war, hier jene Naturfreundlichkeit aufbrach, die wir zum ersten Male bei Franziskus von Äsop finden und die in der geistigen Bewegung der Renaissance eine so große Rolle spielen sollte.

Wenn wir den Biographen des hl. Franz, an ihrer Spitze den Deutschen Heurns Tode und dem Franzosen Sabater folgen, so hat die Naturbegierde, die die Naturfreundlichkeit des Mittelalters überwand, nicht durch den Ausbruch von französischem Blut in Viterbo, sondern beim Wandel des mittelaltlichen Landes ringsum Äsop im hl. Franz erfindlich Ausdruck gefunden. Es ist deswegen wird man dieser Landschaft immer besonders aufmerksam sein. Sie ist das Objekt, an dem der Mensch die Schönheit der Natur und, da er ein religiöser Mensch war, die Vereinerung der Natur durch Gott entdeckt hat, in der er die Welt und die Elemente, die Tiere und die Blumen als Schöpfungen Gottes und sich selbst ihnen verordnet erkannte. Denn nichts anderes bezeugen der Sonnenhymnus, die Predigt an die Vögel und schätzende andere, in den Briefen überlieferten Erzählungen und Vergleichen des hl. Franz.

Wenn der hl. Franz nur die Armut gepredigt hätte, wäre er verhältnismäßig uninteressant, denn das haben vor und nach ihm und gerade in seiner Zeit viele getan. Entscheidend ist, daß er nicht eitel und für sich Entlohnung von allen Freunden predigte, daß er nicht dauernd mit ewigen Hüllenskräften und dem jüngsten Gericht drohte, sondern daß er im Bereich auf unerschöpfte materielle Vergewaltigungen die Erfüllung höherer und edlerer Zwecke fand. Sein Armutsideal ist nicht Verneinung aller Schöpfung, sondern im Gegenteil Befreiung des wertvoll Schönen; es ist letztlich beherrschend. Einen Schönen, der seinen Schülern das Pflanzen von Blumen befohl, hatte man bis dahin noch nicht gesehen. Es ist seit Burdardt Mobe, in der Vergesslichkeit der Renaissance schätzte „die moderne Menschen“ zu entdecken. Beileidet war der hl. Franz der erste moderne Heilige. Sicher ist jedenfalls, daß seine Religionstheorie außerordentlich viele Elemente unseres Zeitalters enthält. Des-



Die Festsitzung der Reichskulturkammer im Deutschen Opernhaus in Berlin, auf dem Reichsminister Dr. Goebbels die Träger des Nationalen Film- und Buchpreises 1939 verkündete. Auf unserem Bilde sieht man in der Führungsreihe (von links) Reichsminister Funk, Dr. Goebbels, den Führer, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Staatssekretär Heins. In der rechten Nebenloge Staatschef Litzke und Gattin sowie Polizeipräsident von Danneberg.

wegen über seine Verherrlichungen und die Stätte seines Wirkens auf viele Menschen unserer Zeit einen so großen Reiz aus.

In den Straßen Äsops begegnet man den Vertretern drei verschiedener Menschentypen, nämlich den Bürgern der Stadt, Wäldern und Blumen und fremden Heilenden. Die Einwohner von Äsop hängen ein hohles und flechtiges Leben als Aderbürger. Die Wälder und Blumen sind in überwiegender Mehrheit alte Engländerinnen und Amerikanerinnen. Es muß im angelsächsischen Westen irgend etwas liegen, was Engländer und Amerikaner geradezu magisch anzieht zur Frührenaissance, zu den Zielen und den florentinischen Fresken und Quattrocentisten sieht. Man wird in den Wäldern und Kirchen von Florenz und Siena vor den Bildern und Fresken Cimabue's, Giotto's, Simone Martini's und schließlich Botticelli's immer Engländer und Amerikaner finden. Es wäre wertvoll eine kulturgeschichtlich reizvolle Aufgabe, festzustellen, wodurch und wann die außerordentliche Begeisterung für Frührenaissance zum englischen Bildungsstandort geworden ist. Es muß entweder einen englischen Kulturhistoriker nach Art unseres Burdardt gegeben haben, der den angelsächsischen Denken und Empfinden diese Richtung gegeben hat, oder es liegt doch, wie man im Hinblick auf den Äsopier gelangt hat, am vielen See-Zinken.

In Äsop geht es um Giotto, Giotto, so las man es noch vor kurzer Zeit, hat das Leben Christi und die Legenden des hl. Franz in den Straßen der

Unterferde und der Oberferde von San Francisco dargestellt. Seine Aufrichtigkeit ist aber schon im vorigen Jahrhundert bewundert und lobt sich mit Erfolg bekräftigen worden. Man hätte sich gerne vor-gestellt, daß gerade Giotto das Leben des hl. Franz genau hätte. Trotzdem steht aber Henry Thobes gewaltige Ziele, das Leben des großen Individuellen Franz habe der sich aus den Fesseln des Spann-tismus befreienden, individualisierenden Kunst der Renaissance mögliche Anregungen geben.

Ständig fällt dem Deutschen in so viel Früh-renaissance und Christentum ein, er müße noch ein Nebenotempel bestiftigen. Nicht, daß er an sich eine besondere Schwermüdigkeit wäre. Aber es spielt nun einmal in der bedeutendsten „Mäusenreihe“, die je ein Deutscher unternommen hat, in der Götter eine eigenartige Rolle. Das erste, vollständige Denkmal der alten Zeit, das ich erblickte, — sagte Götter, und das Götter, das ich erblickte, als nun endlich sein Wunsch erfüllt war, die Schöpferin der Antike selbständig zu sehen, spricht sich in den Worten aus: „Was sich durch die Befreiung dieses Werkes in mir entfaltet, ist nicht auszusprechen und nicht ewige Früchte bringen.“ Götter hat dieses Ver-fahren gehalten. Wir Deutschen werden uns beim Anblick dieser, bezeichnenden Tempelanlage jedoch eines leisen Seufzerns über unser Kulturstandnis nicht erwehren können. Das Mittelalter ist am Ende dem Gegenstand und dem Gefühlsüberfluss, den er auslöst hat, erregt uns so groß. Des Minerva-tempels wegen würde kein Mensch mehr in Äsop

helfen. Götter dagegen ließ „die ungeheuren Zubrütungen der babylonisch übereinander ge-stellten Stufen, wo der hl. Franz ruht“, mit „Be-zugnahme“ links liegen. Die zu sich kamen. Zufol-gend das geschichtliche Interesse sich zur Generation zu Generation wandelt, tritt bei einem Vergleich zwischen dem, was Götter in Äsop suchte und fand, und anderen eigenen Bezeugungen und Interessen es-timmlich hart in Erscheinung.

Der schiffbrüchige Verkehrsförder

Vor Helgoland in schwerer Seezeit
Am März 8. J. wurde in der Nähe von Helgoland ein Segelschiff geborgen, das in schwerer Seezeit strandete. Als man die Anwesenheit des Bootes unter die Lupe nahm, kam heraus, daß der „Weiser“ von der Polizei gelistet wurde. Es handelt sich um den 27-jährigen Herbert Sch., der sich nunmehr wegen Fahrens ohne Führerschein vor der Verkehrsabteilung des Berliner Schöffengerichts verantworten mußte.

Seine Verteidigung für den Motorport ist dem Angeklagten schon mehrfach zum Verhängnis geworden. Er hatte zwar einen Ausbildungsstudium als Kraftfahrer durchgemacht, ihm war aber auf Grund seines kriminellen Verlebens — sein Strafregister weist verschiedene Entzogenheiten auf — der Führerschein verweigert worden. Trotzdem hatte Sch. sich an das Fahren von Kraftwagen gesetzt, was dabei aber gefahret und nicht verurteilt worden, allerdings nur zu Gefängnis. — Am 8. November u. J. hatte sich der Angeklagte, obwohl er durch seine bösen Erfahrungen gewarnt sein müßte, gegen Weisung einen gebrauchten Motorwagen von einem Bekannten aus Emden gekauft und war damit drei Tage später in den frühen Morgenstunden in Repton in dem Vorort eines Hauses gelandet. Das Fahrzeug war auf dem rechteckigen Asphalt ins Autowagen gefahren und, nachdem es zwei Runden umgerollt hatte, völlig zertrümmert liegen geblieben. Sch. der Verkehrsabteilung davongetragen hatte, war nach dem Unfall in einer Lage zu seiner Frau gefahren, eine sich weiter in den folgenden Tagen zu küm-mern. Am anderen Tage stellte er sich dann selbst der Polizei, es wurde nun erneut Anklage wegen Fahrens ohne Führerschein gegen ihn erhoben. Zu dem angelegten Termin vor dem Berliner Schöffengericht erschien Sch. aber nicht, und alle Rechtsverfahren nach ihm, blieben zunächst erfolglos, bis er dann im März bei schwerem Sturm aus Seezeit geborgen wurde. In seiner Begleitung befanden sich keine Brand- und ein Besatzungsmitglied. Es stellte sich nun heraus — der Rind der bösen Tat — daß der Angeklagte die Segelschiff unter falschem altem Namen und unter betrügerischen Voraussetzungen erworben hatte, um damit demontieren zu können und sich einer Bestrafung wegen Fahrens ohne Führerschein zu entziehen. Das Urteil gegen Sch. lautete auf die in diesem Falle anfallende Höchststrafe von 3 w e i J a h r e n G e-fängnis. Der Angeklagte wird sich nun noch wegen Betruges verantworten müssen, und der Fall dürfte auch noch einige stützrechtliche Folgen für ihn haben.

Gumm Ware

Spinnmasch. bunt 0.65, 0.8, 1.0, 1.0, 1.0
Gummwaren
mit Stimm 0.20
Wärmelassen... 1.15
Leinwand... 1.40, 1.70, 1.10, 0.85
Kochsalz... 0.25
Ammunition... 0.15
Wachstuch... 1.50

Möller

Leipziger Str. Markt
Möllernhaus

Gründstücke

Verkäufe

Bauhandl.

Verkäufe

Böhlchen

Verkäufe

Autoreifen, gebr.

Verkäufe

Küchen

Verkäufe

Möbel-Philipp

Verkäufe

Möller

Verkäufe

2 Dreher

Verkäufe

Elektronenbau Halle

Verkäufe

1. Waidhof

Verkäufe

Futtermöbel

Verkäufe

Dr. Boeher

Verkäufe

Kaufgesuche

Verkäufe

2 Schaufeln

Verkäufe

Reiner

Verkäufe

Rauhe gute

Verkäufe

Offene Stellen

Verkäufe

Bei Bronchitis

Husten, Verschleimung, Asthma

Kaffee-Vertreter

Verkäufe

Nährmittelwerke

Verkäufe

Offene Stellen

Verkäufe

Wegelin & Hübner

Verkäufe

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193905023/fragment/page=0014



Signale in Portia

Ein heiterer Roman von Gustav Junghans

Copyright by Braun & Schöndler, München 1937, Printed in Germany

16. Fortsetzung

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Boot sprach. Sie hatte noch lange melancholisch hinter dem Flieger her, bis der Junge mit dem fetten Gesicht sie am Arm in ihre Kabine zog. Ist wohl eifersüchtig. — Gabe im übrigen noch nichts erfahren können. Ihr habt zu früh angerufen. Heute ist jetzt wichtiger Punkt. Der Kapitän spricht nicht mit mir, und der Steward erzählt nur, daß es sich um ein Hochseespar handelt, das seine Hochseesprei im Flugzeug mochten wollte.

Götter hat den Funter, gelegentlich mehr zu fenden, und heilte feierlich in Müstsch, bis der den Mann hinüber geschaffelt haben wollte, die die Stimme der Frau wiederhörte.

Der Funter ver sprach, sie abzuhören, wenn er Zeit fände, glaubte aber, erst am nächsten Tag wieder die Möglichkeit zu haben, Privatunterredungen zu führen. Er gab ziemlich lächelnd sein Schlußdenken.

— Es steht verdammt hoch im Aus, als ob Portia getraut hätte! Bräute Götter und nach der Güter ab. — Der Alte wird schon fluchen. — Sieh dir die Zähne zusammen und erwidere nichts. Er lag auf die Uhr.

— Halb neun, Götter! Ich fahre nach Haus. — Sie geben sich die Hand. — Wann bist du morgen hier, alter Junge? — fragte Götter. — Wann's noch nicht sagen, Götter! —

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Am Bord der Frisco II wurde ein Boot hergemacht. Pierre El-Zaffe hatte sich von seiner kleinen Frau verabschiedet, hatte sie gestrichelt und der Geburt Emile Duvarbins Abschied gegeben. Er durfte einen Kuss in Zanna nicht verweigern.

Auf Wiedersehen, chérie, in Progress! rief er ihr zu und sprang ins Boot. Nach und nachdem lag sie ihm nach, als die Matrosen ihn zu seiner Maschine rüberden.

Einige Minuten später hörte der 'Wolfenfeind' auf, freilich einige Male über der Frisco II und verschwand.

Der Bordführer der Frisco II sah den Abschied mit ein wenig Trauer. Er sah Claire El-Zaffes trauriges Gesichtchen, sah Emile Duvarbins nicht sehr zufriedene Miene und erinnerte folgendes an Götter, mit dem er seit einigen Minuten in Verbindung stand.

Ein halbe Stunde später startete Flieg auf dem Flugplatz ein französisches Flugzeug. Er flog schon im 800-Kilometer-Tempo in fähiger Richtung an der amerikanischen Küste entlang, als die New Yorker Luftwache entdeckte, daß der berühmte Flieger Pierre El-Zaffe seinen Flugzeug von Mexiko nach Florida mitten über dem Golf verließ, um zum feinen Jungens Hotel nach Grand-Banier Frisco II überzuziehen zu lassen, da sie einen heftigen Anfall von Flugkrankheit erlitten habe. El-Zaffe habe seinen Flug fortgesetzt, nachdem er seinen bewährten Flugschrittmeter Emile Duvarbin zum Schutze seiner Gattin an Bord des Flugzeug zurückgelassen habe.

Und Götter Timmen, der diese Meldung schon viel früher bereits am Bordführer der Frisco II ausfindig erhalten hatte, hatte verzweifelt versucht, seinen Freund Flieg telefonisch zu erreichen. Denn Flieg war nicht da, und Mrs. Götters schloß dem Schluß des Verzeihen, da sie, um ihren Götter über Flieg's Absicht zu beruhigen, Flieg's altpolitische Beziehungen zu sich genommen hatte.

Als Flieg's Maschine nach einem Flug von fünf Stunden landete auf dem Flugplatz, wurde er, daß er im Akt der Schwerkraft, daß man einen Gangar weit öffnete, um ein schnittiges Flugzeug hängen zu lassen. Flieg ließ sich auch nur einen Augenblick Zeit lassen, würde er in dem großen Licht vor dem Gangar den Namen 'Wolfenfeind' auf der Maschine haben lassen können.

Götter Flieg's letzter hatte ein Bogen Flieg an den Hofen gebracht und ein Motorboot schaffte ihn und den neuen Piloten an das ankernde Wasserflugzeug. Der Schwerkraft des Motorboot's leuchtete ihnen beim Übersteigen und zwei Motoren traten auf die Schwimmer, um beim Anwerfen der Motore zu assistieren.

— Was machst du nun? — fragte der Flieg, als sie im Begriff waren, Flug zu nehmen.

Flieg überreichte ihm einen Beutel mit der genannten Waffeln, die der Bordführer Frisco II bei der Übernahme der Flugkrankheit Flieg's gebracht hatte, und mit der Angabe des weichen Kurzes dieses Schiffes.

— Ich möchte, daß Sie so schnell wie möglich diesen Beutel erreichen! — sagte Flieg, und ich möchte weiter, daß Sie versuchen, ohne weiteres den Beutel anzunehmen. Meine Anwesenheit dort wird aber überaus fern sein.

— Frisco II —? — Der Flieger lag Flieg erkannt an. Das ist ja derselbe Flieger, den Mr. El-Zaffe gekannt über verlassen hat. Mr. El-Zaffe, der französische Flieger? —

— Ganz recht! — sagte Flieg, und zu demselben Flieger sagte Flieg: — Ich habe ein junges Hochseespar an der Frisco II zurückgelassen? —

— Was ist das Hochseespar? —

— Der Flieger trägt keine Karten und Geräte zu sich, die Bordführer können schon bei dem ersten Anzeichen der Gefahr auf die Motoren zurückgegriffen. Flieg's schaffte das Wasser unter den Schwimmer an, als die Maschine davonzog. Das erste Morgenrauschen lag über der Stadt, als sie sich vom Wasser trennte.

Der Erste Offizier der Frisco II hielt eine lange, aus tiefem Herzen und aus reichhaltigem Gemütsrepertoire geholt Vermutung aus, als er die Meldung vom Flieger erhielt, daß schon wieder ein Wasserflugzeug bei der Frisco warferte und um Übernahme eines Hochseespar's erbat.

Als Claire El-Zaffe eines von einem Flieger vernahm, wollte sie entsand an Deck fliegen. Nachdem ihr jedoch Emile anwesendgefragt hatte, daß es sich um ein Hochseespar handelte, wurde sie wieder zurückgeschickt.

— Was ist das Hochseespar? —

— Der Flieger trägt keine Karten und Geräte zu sich, die Bordführer können schon bei dem ersten Anzeichen der Gefahr auf die Motoren zurückgegriffen. Flieg's schaffte das Wasser unter den Schwimmer an, als die Maschine davonzog. Das erste Morgenrauschen lag über der Stadt, als sie sich vom Wasser trennte.

Der Erste Offizier der Frisco II hielt eine lange, aus tiefem Herzen und aus reichhaltigem Gemütsrepertoire geholt Vermutung aus, als er die Meldung vom Flieger erhielt, daß schon wieder ein Wasserflugzeug bei der Frisco warferte und um Übernahme eines Hochseespar's erbat.

Als Claire El-Zaffe eines von einem Flieger vernahm, wollte sie entsand an Deck fliegen. Nachdem ihr jedoch Emile anwesendgefragt hatte, daß es sich um ein Hochseespar handelte, wurde sie wieder zurückgeschickt.

— Was ist das Hochseespar? —

— Der Flieger trägt keine Karten und Geräte zu sich, die Bordführer können schon bei dem ersten Anzeichen der Gefahr auf die Motoren zurückgegriffen. Flieg's schaffte das Wasser unter den Schwimmer an, als die Maschine davonzog. Das erste Morgenrauschen lag über der Stadt, als sie sich vom Wasser trennte.

Der Erste Offizier der Frisco II hielt eine lange, aus tiefem Herzen und aus reichhaltigem Gemütsrepertoire geholt Vermutung aus, als er die Meldung vom Flieger erhielt, daß schon wieder ein Wasserflugzeug bei der Frisco warferte und um Übernahme eines Hochseespar's erbat.

Als Claire El-Zaffe eines von einem Flieger vernahm, wollte sie entsand an Deck fliegen. Nachdem ihr jedoch Emile anwesendgefragt hatte, daß es sich um ein Hochseespar handelte, wurde sie wieder zurückgeschickt.

— Was ist das Hochseespar? —

— Der Flieger trägt keine Karten und Geräte zu sich, die Bordführer können schon bei dem ersten Anzeichen der Gefahr auf die Motoren zurückgegriffen. Flieg's schaffte das Wasser unter den Schwimmer an, als die Maschine davonzog. Das erste Morgenrauschen lag über der Stadt, als sie sich vom Wasser trennte.

Der Erste Offizier der Frisco II hielt eine lange, aus tiefem Herzen und aus reichhaltigem Gemütsrepertoire geholt Vermutung aus, als er die Meldung vom Flieger erhielt, daß schon wieder ein Wasserflugzeug bei der Frisco warferte und um Übernahme eines Hochseespar's erbat.

Familien-Anzeigen
Dr. jur. Gerhard Ziegler, Johanna Ziegler geb. Schütze, Vermählte. Halle (Saale), 30. April 1939

Im Frühjahr ist die richtige Zeit für eine Blutreinigung... DARMOL... glänzt prachvoll, der Glanz hält auch an! Für Schuhe nur Pilo-es ist schon was dran!

Glück und Behaglichkeit bedeutet eine Wohnungseinrichtung... Vereiniigte Tischlermeister... Hermann Mannhardt

Herr Otto Ebner im 56. Lebensjahre. In stiller Trauer Ww. Anna Ebner geb. Bane und Kinder

Wittwo, den 3. Mai. Gräfin Gräfin... glänzt prachvoll, der Glanz hält auch an!

Zwangsversteigerungen... So Gepiem... Bekannmachungen

Herrmann Kiefler geb. 25. 8. 76 gest. 27. 8. 39. Die Beerdigung hat bereits am 28. April 1939 in aller Stille stattgefunden.

Erfrischungen... Butter Krause... Himbeer-Sirup... Zitronen-Sirup

Bekannmachungen... 1. 2989: Paul Geil & Co., Tiem. 1. 3007: Hermann Rudemann, Tiem. 1. 3028: Hans, Tiem. 1. 3039: Franz Ströber & Co., Tiem. 1. 3052: Allgemeine Wäcker Werke, Inhaber Gertrud Geil, Tiem. 1. 3053: 'Gehard' Wäcker, Tiem. 1. 3061: G. Müller & Co., Tiem. 1. 3744: G. Müller & Co., Tiem. 1. 3778: Louis Büchmann, Halle (Saale). 1. 3823: Gertrud Geil & Co., Tiem. 1. 3833: Gertrud Geil & Co., Tiem. 1. 3834: G. Müller & Co., Tiem. 1. 4904: W. Müller, Halle (Saale) und Radomka-Bau, Halle, Tiem.

Schirm-Reparaturen... Schirm-Richtel... Hermann Lehner und Sohn. Ammendorf, den 2. Mai 1939

Wenn's beliebt... ein Quantchen Zucker... Philipp, Dieritz

Zurück Wilhelm Eehrt Luisestraße 8. 30 Mk. Belohnung... Sommerprossen

Ruhige Nerven, tiefen Schlaf und ein gesundes Herz... Energeticum

Bitte die Kleinen Anzeigen!

Bitte die Kleinen Anzeigen!

